

Miscellen.

Der „Zur buchhändlerischen Usance“ überschriebene Artikel in Nr. 37 d. Bl. bringt in einem bescheidenen Gewande eine Frage von großer Tragweite zur Kenntniß des Buchhandels, die, wie es scheint, an diesem fast spurlos vorübergegangen sein würde, hätte der Einsender, Hr. Oscar Hollesen in Schleswig, nicht in Nr. 43 wiederholt um eine sachliche Erörterung des Falles gebeten; denn nicht darum handelt es sich, was ein „denkender Buchhändler“ denkt, sondern um die Rechtsfrage. Diese verhält sich wie folgt: Auf einem Hefte „Die Civilprozessordnung, von J. Struckmann und R. Koch“ befindet sich die Angabe des Verlegers: „Der Preis des ganzen Werkes, welches Ende Mai 1877 vollständig vorliegen soll, wird 12 bis 15 Mark betragen“. Hier liegt die bestimmte Zusage des Verlegers vor, „das vollständige Werk solle 12 bis 15 Mark betragen“, und ferner „das vollständige Werk solle Ende Mai 1877 vorliegen“. Innerhalb dieser Grenzen hat sich die Vertragserfüllung zu bewegen, wie Einsender dies aus einem analogen Falle mittheilen kann; es ist folgender: Die Firma Mittler & Sohn kündigte im Börsenblatte 1872, Nr. 64 und in besonderen Prospecten das Generalstabswerk 1870/71 an: „Das ganze Werk wird in 10—12 Hefen innerhalb 3 Jahre erscheinen und der Preis für die Subscribenten etwa 18 Thaler betragen.“ Mehrere Subscribenten suchten sich der Abnahme des 13. Hefes zu entziehen und der Einsender dieses wurde gegen dieselben klagbar. Er wurde mit seiner Klage auch in zweiter Instanz abgewiesen, weil die in den Prospecten der Verlagshandlung zugesagten Bedingungen, auf Grund welcher die Besteller bei der klägerischen Buchhandlung subscribirt, nicht erfüllt wurden. Die in dem Erkenntnisse des Weiteren ausgeführten Gründe wird Einsender später veröffentlichen, nachdem die von den verklagten früheren Abnehmern des Generalstabswerks gegen den Einsender eingereichten Klagen

- 1) wegen Rücknahme der gelieferten Hefte infolge nicht gehaltenen Versprechens, event.
- 2) wegen unberechneter Nachlieferung der noch erscheinenden Hefte

auch in zweiter Instanz entschieden worden sind. Das Vorstehende gibt „denkenden“ Verlagbuchhändlern zu denken, wie leichtfertig oftmals Subscriptions-Versprechungen gemacht werden und in welcher unangenehme Lage dadurch der Sortimentbuchhändler gerathen kann. — Wer trägt den Schaden? B.

Als „neueste Dichtung von Jos. B. von Scheffel“ kündigt Hr. P. Raeser in Wien in Nr. 1689 der „Fliegenden Blätter“ ohne Angabe des Preises (!) ein Werk an, welches sich — wenn der Sortimenter es baar bezogen hat — als ein Werk von Julius Maraf herausstellt und „zwölf Stimmungsbilder“ und nur ganz nebensächlich Scheffel'sche Dichtung bietet; von einem „Prachtwerk“ oder Illustrationen ist in der Anzeige des Verlegers keine Rede. Daß der Besteller von „Scheffel's neuester Dichtung“ nicht Landschaften erwartet und ein derartiges Werk zurückweist, ist erklärlich, der Sortimenter muß es zurücknehmen; der Verleger in Wien aber verweigert dies: — was ist da zu machen?

Wittenberg, 21. Februar 1878. P. Wunschmann.

Antwort: Da ist nichts zu machen als in Zukunft

- 1) die Circulare der Verleger nicht ungelesen in den Papierkorb zu werfen,
- 2) den Raumburg'schen Wahlzettel genauer durchzusehen, damit einerseits der Verleger sein Geld für Circulare und Annoncen nicht umsonst ausgibt und andererseits der Sortimenter dem durch Annoncen auf das Werk aufmerksam gemachten Publicum auch Bescheid geben kann.

Wien, Februar 1878.

P. Raeser.

Italiens Bücher- und Papier- Ein- und Ausfuhr. — Nach den amtlichen Ermittlungen exportirte Italien an Büchern und Papier

im Jahre 1876 für 5,101,611 Frs.

„ „ 1877 „ 6,792,068 „

Es importirte dagegen an Büchern und Papier

im Jahre 1876 für 7,538,905 Frs.

„ „ 1877 „ 7,456,123 „

Die bedeutende Zunahme des italienischen Bücher- und Papier-exports ist um so bemerkenswerther, als Italiens Exporthandel im Jahre 1877 im Vergleich zu 1876 fast in allen Artikeln einen nicht unerheblichen Rückgang — durchschnittlich um 20 Proc. — zu verzeichnen hatte. Immerhin braucht Italien vom Auslande mehr Bücher und Papier, als es seinerseits dahin liefert.

Die von der hiesigen Typographischen Gesellschaft veranstaltete Ausstellung (Nr. 43) befundete hinsichtlich Umfang, Auswahl und Anordnung der ausgestellten Erzeugnisse der Typographie und der verwandten Kunstzweige den großen Sammlerfleiß und das Geschick der Leiter dieser seit etwa Jahresfrist bestehenden Gesellschaft; dieselbe hatte ihr Augenmerk besonders darauf gerichtet, Accidenzarbeiten, Illustrationsdrucke und nach gegebener Möglichkeit Ausstellungsobjecte der vorjährigen Nürnberger Ausstellung vorzuführen. Von letzteren nennen wir hier als muster-gültige Arbeiten: Hachette & Co.: „Die vier Evangelisten“, Teubner: „Der zerbrochene Krug“, Belhagen & Klasing: die Ausgaben für Bücherfreunde, und Bruckmann: „Faust“, aus der Officin von Giesecke & Devrient. Die Firma Breitkopf & Härtel hatte ziemlich complet ausgestellt, R. Grumbach zahlreiche Holzschnittdrucke, A. Waldow sein Archiv für Buchdruckerkunst und andere Fachliteratur, wie auch Berlins Accidenzdrucker Büxenstein und Grunert und die Pierer'sche Hofbuchdruckerei in Altenburg in der reichen Auswahl vertreten waren. Den größten Holzschnittdruck: „Portrait des Kaisers Franz Joseph“ (ein Blatt in der Größe von 8 Seiten der Illustrierten Zeitung) hatte die Officin von F. A. Brockhaus geliefert. Hiesige und auswärtige Schriftgießereien hatten sich durch Proben von Schriften und typographischen Ornamenten an der Ausstellung betheiliget. Den Preis typographischen Buntdruckes möchten wir der Firma Fr. Pustet in Regensburg für ein Kinderbilderbuch: „Der heilige Joseph“, zuerkennen. Auch der Humor war durch eine besondere Abtheilung unter der Devise „Billig und schlecht“ vertreten. Möchte doch das große Publicum durch Nachfrage nach guter und geschmackvoller Arbeit die Ziele dieser Gesellschaft fördern helfen, der wir ein weiteres segensreiches Gedeihen wünschen. (Dtsch. Allg. Ztg.)

Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft. Herausgegeben von Dr. J. Petzholdt. Jahrg. 1878. Februar.

Inhalt: L. Christian Gottlieb Nagel in Dresden. — Die Hausbibliothek der Auersperge. Von P. v. Radics. (Schluss.) — Die Programme der Oesterreichischen Mittelschulen. Von Dr. K. Hugelmann. — Neueste Beiträge zur Faustlitteratur. — Litteratur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.

Personalnachrichten.

Dem weiten Freundeskreise von Herrn Eduard Witter in Neustadt a/S. wird die Notiz gewiß willkommen sein, daß derselbe in kurzem ein Doppeljubiläum begehen wird; nämlich am 15. März den fünfundsiebenzigjährigen Besitz des Gottschick-Witter'schen Geschäftes und zu Ostern das fünfzigjährige Bestehen dieser Firma.